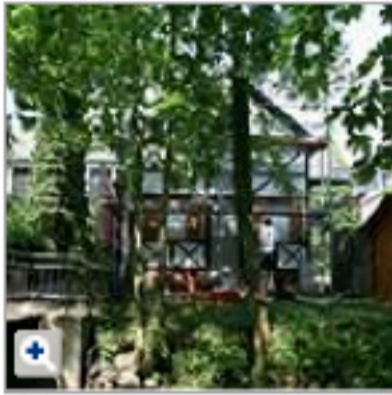


Frische Fassaden für fahle Flächen

Von Raphael Moritz, 11.05.11, 10:41h, aktualisiert 11.05.11, 18:15h

Trafostationen und Gashäuser der Energierversorger erhalten ein neues Gewand. Graffitikünstler besprayen zurzeit die Trafostation in der Siegburger Mahlgasse. Bereits seit vier Jahren sprayt sich die Firma „Highlightz“ durch das Land.



Legale Graffiti: Immer mehr Energiestationen im Kreisgebiet erhalten eine neue Fassade. (Bild: rmo)



SIEGBURG - Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass die Perspektive nicht stimmen kann. Das Mühlrad ist nur aufgemalt, genauer gesagt aufgesprayt. Wo früher tristes, beschmiertes Beige das Ansehen der Straße unterbrach, entsteht ein Fachwerkhaus - mit grünem Efeu und malerischen, holzfarbenen Fensterläden.

Immer mehr Energiestationen, Trafo- und Gashäuser der Versorgungsbetriebe im Kreisgebiet erhalten eine ansehnliche Fassade. In dieser Woche erhält die Trafostation in der Siegburger Mahlgasse ein neues Gewand. Inhaber ist der Energie- und Wasserversorger Rhenag. Die Firma hat für die Fassadenarbeiten ein junges Duo aus Bonn beauftragt. Das Konzept stammt von den beiden, die Stadt Siegburg hat es abgesegnet.

Der Entschluss für die Gestaltung des Gebäudes, welches neben einem Fachwerkhaus und direkt am Mühlengraben gelegen ist, war relativ einfach. "Das Häuschen soll ja in die Umgebung passen, deswegen lehnen wir es ans Fachwerk an", erklärt Simon Horn, Mitbegründer der Firma "Highlightz". Der 27-jährige hat sein Hobby zum Beruf gemacht, eigentlich hat er Politik studiert. Seit bereits vier Jahren sprayt sich das Team durch das Land.

"Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass einmal schön bemalte Häuschen nicht wieder mit Graffiti beschmiert werden", erläutert Horn. Mit dem Haus in der Mahlgasse ist das Team etwas mehr als eine Woche beschäftigt. Sogar am Wochenende arbeiten sie am Design.

Die meisten Graffiti sind illegal. Nach einer Schätzung des Zentralverbandes der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer entstehen jährlich bundesweit rund 500 Millionen Euro Schäden durch Schmierereien und Graffiti.

Anstelle von Denunzierung erhalten Simon Horn und sein Kollege Stefan Vogt Lob für ihre legale Arbeit. "Die Häuser sehen gut aus und wir müssen sie nicht alle paar Monate säubern, damit sie gleich wieder beschmiert werden", erläutert Detlev Albert, Pressesprecher der Rhenag, "wir sparen damit letztlich viel Geld."

Weitere optische Aufbesserungen sollen die Energiehäuser in der Alleestraße, in der Seidenbergstraße, an der Hauptstraße, in der Straße "Im Donnerschlag" und "Am Sonnenhang" nach Angaben der rheinischen Energiegesellschaft noch in diesem Jahr erhalten.